

# Ein Schritt zur gelingenden Energiewende

„Klimawerkstatt“ sammelte in Form einer Videokonferenz Vorschläge für ökologische Projekte

**Dossenheim.** (dw) „Die Energiewende gelingt nur, wenn alle mitmachen“, findet Michael Nowag. Gemeinsam mit Peter Wilhelm gründete er die „Ökostromer“ und ging damit auf die Gemeinde zu. Die lud jetzt zur „Klimawerkstatt“ ein. An der Videokonferenz nahmen über 70 Bürger teil. Bürgermeister David Faulhaber, die Fachbereichsleiter sowie David Zerweck und Alina Schuck, beide Mitarbeiter im Fachbereich Planung und Technik, waren mit unter den Diskutanten. Zerweck ist als Energiemanager tätig. Schuck unterstützt ihn. Die über zwei Stunden dauernde Veranstaltung hatte Wilhelm moderiert.

„Wir entwickeln Dossenheim zu einer ökologischen Vorbildgemeinde“, zitierte Wilhelm aus dem Leitbild der Gemeinde, um die Ziele der „Klimawerkstatt“ zu verdeutlichen. Diese tüftelt und bespricht zuerst ihre Ideen mit der Verwaltung. Dann geht's mit konkreten Vorschlägen in den Gemeinderat. Wechselwirkungen sind ausdrücklich erwünscht.

Am Ende staunten alle darüber, wie viele und welche Energieprojekte noch verwirklicht werden können. Die Teilnehmer diskutierten und sammelten in kleineren Gruppen Ideen. Nach rund 20 Minuten des Austauschs waren die Ergebnisse vorgestellt worden: Es kam der Hinweis, Kinder schon frühzeitig an einen bewussten Umgang mit Energie heranzuführen. Es wurde angeregt, dynamische Straßenlaternen zu installieren. „Der letzte Sommerurlaub wächst hier“, ging es um die Anlage eines Bürgerparks, in dem Bürger durch Baumpflanzungen ihren persönlichen ökologischen Fußab-

druck verkleinern können. Dachbegrünungen und die Installation von Photovoltaikanlagen mit dazugehöriger Beratung gehörten ebenfalls dazu. Es wurde die Anschaffung von Miet-Geschirr angeregt, das aktuell an die Gastronomen für das Mitnahmeangebot verliehen wer-

her auf kommunaler Ebene ergriffener Maßnahmen vor. Als Gründungsmitglied der „Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur“ (Kliba) ist man dahingehend schon seit 1997 nachweislich aktiv.

Aus der Zukunftswerkstatt 2011 entwickelte sich der Arbeitskreis Mobilität.

Die Grundidee, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu entwickeln, mündete in zwei Arbeitsgruppen (AG). Die AG „Bürgerbus“, vorgestellt von Wolfgang Mehne, beschäftigt sich mit innerörtlichen Transportmöglichkeiten. Die AG „Fuß- und Radverkehr“ setzt auf attraktive Anbindungen für Radfahrer und sichere Fußwege sowie Verbesserungen im ÖPNV, wie Florian Knappe darlegte. Die „Ökostromer“ wollen private Photovoltaik-

Anlagen etablieren. „Warum hat das nicht schon längst jeder?“ wunderte man sich, dass nicht auf mehr Dächern Strom mit Sonnenlicht erzeugt wird.

Mit dem ersten Treffen ist ein Anfang gemacht. Wilhelm versprach, die Vorschläge zusammengefasst an die Teilnehmer zu schicken. Für die Fortsetzung hofft man auf Begegnung.



War mit 70 Bürgern Teil der ersten Auflage der „Klimawerkstatt“: Bürgermeister David Faulhaber. Foto: Alex

den könnte. „Wie nimmt man Unentschlossene mit?“, lautete eine zentrale Frage. „Regelmäßige Infos können etwas ändern“, so die Antwort. So wurde ein Info-Stand an der Kerwe vorgeschlagen.

Bevor es zur Ideensammlung gekommen war, wurden die Teilnehmer auf den gleichen Wissensstand gebracht. Zerweck und Schuck legten eine Liste bis-